

|                      |   |
|----------------------|---|
| Hauptkriteriengruppe | <b>Soziokulturelle und funktionale Qualität</b> |
| Kriteriengruppe      | <b>Funktionalität</b>                           |
| Kriterium            | <b>Barrierefreiheit</b>                         |

## Relevanz und Zielsetzung

Die Barrierefreiheit im Innenbereich und den zugehörigen Außenflächen ist ein Kriterium für die Nutzbarkeit eines Gebäudes. Ziel ist es, den Nutzern eine Gebäudenutzung ohne fremde Hilfe zu ermöglichen. Es gilt dabei insbesondere, Menschen mit Einschränkungen eine unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Barrierefreiheit bzw. eine barrierefreie Nutzung muss für die öffentlich genutzten Bereiche gewährleistet sein und sollte gleichfalls für die als Arbeitsstätten ausgewiesenen Nutzungsbereiche sichergestellt werden.

Für Rehabilitationskliniken ist ein hohes Maß an Barrierefreiheit von besonderer Bedeutung. Dies gilt für die Beschäftigten und für die Besucher\_innen und insbesondere für die Bedürfnisse der Rehabilitant\_innen. Für die Rehabilitant\_innen stellen die barrierefreie Zugänglichkeit sowie die zweckentsprechende Nutzung der Räume, Einrichtungen und Ausstattungen sowie des Außenraumes eine wichtige Grundlage für die Rehabilitation dar. Die Barrierefreiheit ist ein Beitrag zu einer patientenzentrierten Ausrichtung moderner Rehabilitationskliniken und kann als Aspekt einer „heilenden Architektur“ betrachtet werden.

## Beschreibung

Die Prüfung der Möglichkeiten einer barrierefreien Nutzung durch die Rehabilitant\_innen, die Besucher\_innen und das Personal umfasst sowohl die öffentlich zugänglichen als auch die als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche und insbesondere die Unterkunftsräume. Dabei werden unterschiedliche Aspekte aufeinander aufbauend betrachtet:

- Die Barrierefreiheit der öffentlich zugänglichen Bereiche wird sowohl für den Außenraum als auch für das Gebäudeinnere als Mindestanforderung vorausgesetzt.
- Ergänzend sind die Anforderungen des Leitfadens Barrierefreies Bauen (LFBB) des Bundesbauministeriums in verschiedenen Stufen des Verfahrensablaufs zu berücksichtigen (Bedarfsplanung, Konzepterstellung, Realisierungsnachweis der im Konzept festgelegten Einzelanforderungen). Gemäß LFBB sind dabei sämtliche Belange des barrierefreien Bauens für unterschiedliche Behinderungsarten und –grade sowie bzgl. des Prinzips „design for all“ hinsichtlich der verschiedenen Handlungsfelder projektspezifisch zu prüfen und entsprechende Anforderungen festzulegen.
- Darüber hinaus wird der Flächenanteil der barrierefrei zugänglichen Unterkunftsräume einschließlich Sanitärraum, und der als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche inkl. der zugehörigen Nebenräume, das Vorhandensein von barrierefreien Toilettenräumen sowie der barrierefrei zugänglichen Aufenthaltsflächen im Außenbereich bewertet.

Qualitative und quantitative Bewertung

## Methode

Bei der Bewertung der Barrierefreiheit eines Gebäudes ist zu prüfen und zu beurteilen, inwieweit allen Menschen eine gleichberechtigte Zugänglichkeit und Nutzung ermöglicht wird. Die Anforderungen sind für verschiedene Bereiche nachzuweisen:

### Öffentlich zugängliche Bereiche

Als Mindestanforderung sind die bauordnungsrechtlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit insbesondere für die öffentlich zugänglichen Bereiche nachzuweisen. Darüber hinaus ist nachzuweisen, dass mindestens ein Anforderungsprofil an die Barrierefreiheit gemäß LFBB im Rahmen der Bedarfsplanung vorliegt.

### Unterkunftsräume

Für die Unterkunftsräume einschließlich der integrierten Sanitäräume ist mindestens die barrierefreie Zugänglichkeit nachzuweisen. Darüberhinausgehende Anforderungen sind projektspezifisch von den Projektbeteiligten im Anforderungsprofil an die Barrierefreiheit

|                      |   |
|----------------------|---|
| Hauptkriteriengruppe | <b>Soziokulturelle und funktionale Qualität</b> |
| Kriteriengruppe      | <b>Funktionalität</b>                           |
| Kriterium            | <b>Barrierefreiheit</b>                         |

gemäß LFBB im Rahmen der Bedarfsplanung festzulegen. Bewertet wird der Anteil der barrierefrei zugänglichen Flächen in Bezug zur Gesamtfläche der Unterkunftsräume.

### Als Arbeitsstätten ausgewiesene Bereiche

Zusätzlich zu den Unterkunfts-, Diagnostik- und Therapieräumen sowie weiteren öffentlich zugänglichen Bereichen, die im Anwendungsbereich der DIN 18040-1 liegen, ist die barrierefreie Zugänglichkeit der als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche nachzuweisen (bspw. für Büros der Verwaltung oder Pausenräume). Hierfür sind die Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) V3a.2 „Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten“ heranzuziehen.

#### Barrierefreie Zugänglichkeit von Arbeitsstätten

Bewertet wird die barrierefreie Zugänglichkeit der als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche inkl. der zugehörigen Verkehrs- und Nebenflächen. Dabei wird der Anteil der barrierefreien Flächen in Bezug gesetzt zur Gesamtfläche der als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche.

#### Toilettenräume

Um die grundsätzliche, ohne besondere Erschwernis mögliche Nutzbarkeit der barrierefreien, als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche im Sinne des Steck-briefs zu gewährleisten, ist separat das Vorhandensein von barrierefreien und behindertengerechten Toilettenräumen zu prüfen.

### Außenanlagen

Sofern Aufenthaltsflächen im Außenbereich vorhanden sind, ist nachzuweisen, inwieweit diese barrierefrei zugänglich sind. Dabei wird der Anteil der barrierefreien Flächen in Bezug gesetzt zur Gesamtfläche der Aufenthaltsflächen im Außenbereich.

### Umsetzung der Barrierefreiheit in der Planung und Bauausführung

Für die Planung der baulichen Maßnahmen ist der Leitfaden Barrierefreies Bauen (LFBB) des Bundesbauministeriums anzuwenden. Der Leitfaden zeigt die Handlungsfelder mit möglichen Lösungen für die Umsetzung der Schutzziele und Anforderungen aus der DIN 18040-1 und DIN 18040-3, weiteren allgemein anerkannten Regeln der Technik und der Arbeitsstättenrichtlinie ASR V3a.2 auf und dient als „Checkliste“ im gesamten Planungsablauf.

Über die Anforderungen an den Grad der Barrierefreiheit hinaus ist nachzuweisen, dass mindestens ein Anforderungsprofil an die Barrierefreiheit im Verfahrensablauf nach RBBau (oder vergleichbarer Richtlinien für die Durchführung von Bauaufgaben der Länder und Kommunen) gemäß LFBB vorliegt. Der LFBB beschreibt Anforderungen an:

- die Bedarfsplanung (Prüfung der Anforderungen an die Barrierefreiheit und ggf. Variantenuntersuchung)
- das Konzept Barrierefreiheit (Phase ES-Bau bzw. Entwurfsplanung) und
- den Nachweis Barrierefreiheit (Phase EW-Bau bzw. Ausführungsplanung)

### Direkt in Bezug genommene Regelwerke

- UN-Behindertenrechtskonvention (2008): Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie zu dem Fakultativprotokoll vom 13. Dezember 2006 zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (21.12.2008)
- BGG (2002): Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen (Behindertengleichstellungsgesetz - BGG) vom 27. April 2002: § 4 Barrierefreiheit, § 8 Herstellung von Barrierefreiheit in den Bereichen Bau und Verkehr

|                      |   |
|----------------------|---|
| Hauptkriteriengruppe | <b>Soziokulturelle und funktionale Qualität</b> |
| Kriteriengruppe      | <b>Funktionalität</b>                           |
| Kriterium            | <b>Barrierefreiheit</b>                         |

- Landesbauordnungen und eingeführte technische Baubestimmungen
- ArbStättV (2004): Verordnung über Arbeitsstätten (Arbeitsstättenverordnung - ArbStättV); 12.08.2004; zuletzt geändert 19. Juli 2010
- DIN 18040-1: 2010-10: Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil1: Öffentlich zugängliche Gebäude
- DIN 18040-3: 2014-12: Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum
- Technische Regeln für Arbeitsstätten (ASR)  
ASR V3a.2 (08/2012): Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten
- DIN 277-2:2005-02 : Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau - Teil 2: Gliederung der Netto-Grundfläche (Nutzflächen, Technische Funktionsflächen und Verkehrsflächen)

**Weitere Regelwerke** Hinsichtlich der allgemein anerkannten Regeln der Technik wird auf die umfangreiche Zusammenstellung im Leitfaden Barrierefreies Bauen, Teil A verwiesen.

- Fachinformationen / Anwendungshilfen**
- Leitfaden Barrierefreies Bauen (LFBB), Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Berlin 2016
  - Barrierefreies Bauen - Heft 01: Öffentlich zugängliche Gebäude, Bayerische Architektenkammer, München 2013
  - Siehe auch Literaturverzeichnis im Leitfaden Barrierefreies Bauen.

- Erforderliche Unterlagen**
- Nachweis der Barrierefreiheit gemäß Teil B und D des Leitfadens Barrierefreies Bauen:
- Anforderungen zur Barrierefreiheit in der Bedarfsplanung (Qualitätsniveau 1)
  - Konzept zur Barrierefreiheit zur ES-Bau (Qualitätsniveau 2)
  - Nachweis zur Barrierefreiheit zur EW-Bau einschließlich entsprechender Dokumentation zur Bauübergabe (Qualitätsniveau 3)

Nachweis der zusätzlichen flächenbezogenen Anforderungen an die Barrierefreiheit (Qualitätsniveau 2, 3, 4 und 5) anhand von:

- Grundriss Erdgeschoss mit Außenanlagen mit Übergang zum öffentlichen Raum einschließlich der Parkplätze
- Grundriss Regelgeschoss mit ausgewiesenen barrierefreien Erschließungen und Unterkunfts-, Arbeits- bzw. Nutzungsbereichen
- relevante Schnitt- und Detailzeichnungen
- Fotodokumentation
- Planunterlagen des Gebäudes mit Kennzeichnung der öffentlich zugänglichen Flächen, der Unterkunfts-, Arbeits- bzw. Nutzungsbereiche inkl. der Verkehrs- und Nebenflächen sowie der barrierefreien Toilettenräume
- Flächenaufstellung bzgl. barrierefreier Unterkunfts-, Arbeits- bzw. Nutzungsbereiche unter Angabe des Anteils der barrierefreien Bereiche an der Gesamtheit der als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche inkl. der Verkehrs- und Nebenflächen.
- Flächenaufstellung bzgl. barrierefreier Aufenthaltsflächen im Außenraum unter Angabe des Anteils der barrierefreien Bereiche an der Gesamtheit der Aufenthaltsflächen im Außenraum.

|                      |   |
|----------------------|---|
| Hauptkriteriengruppe | <b>Soziokulturelle und funktionale Qualität</b> |
| Kriteriengruppe      | <b>Funktionalität</b>                           |
| Kriterium            | <b>Barrierefreiheit</b>                         |

**Hinweise zur  
Nachweisführung**

- Die Anforderung an barrierefreie und behindertengerechte Toilettenräume zur Nutzung für jedes Geschlecht kann sowohl durch geschlechtsspezifische als auch durch geschlechtsneutrale barrierefreie Toilettenräume nachgewiesen werden.
- Der Bewerter hat bei der Vergabe der Bewertungspunkte die Möglichkeit, projektspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen und gegebenenfalls weitere Zwischenabstufungen einzuführen.
- Als gleichwertig zur Erfüllung der Normung zu betrachten sind Maßnahmen, die Ziel und Zweck gleichermaßen erfüllen.

|                      |   |
|----------------------|---|
| Hauptkriteriengruppe | <b>Soziokulturelle und funktionale Qualität</b> |
| Kriteriengruppe      | <b>Funktionalität</b>                           |
| Kriterium            | <b>Barrierefreiheit</b>                         |

## Bewertungsmaßstab

| Anforderungsniveau |  |
|--------------------|--|
| Pkt                | Beschreibung   |
| Z: 100             | <p>Qualitätsniveau 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllung Qualitätsniveau 4</li> <li>• Mindestens <b>95 % der Unterkunftsräume</b> sind entsprechend der geltenden Normung und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei zugänglich und verfügen über einen barrierefrei zugänglichen Sanitärraum.</li> <li>• Mindestens <b>95 % der als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche</b> inkl. der zugehörigen Verkehrs- und Nebenflächen sind entsprechend der geltenden Normung und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei zugänglich.</li> <li>• Mindestens <b>95% der Aufenthaltsflächen im Außenbereich</b> sind – falls vorhanden – entsprechend der geltenden Normung und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei zugänglich.</li> <li>• Im Gebäude ist außerhalb der Unterkunftsräume im Erd- und in allen Regelgeschossen sowie ggf. weiteren öffentlich genutzten Geschossen in jedem Sanitärtrakt mindestens 1 barrierefreier Toilettenraum zur Nutzung für jedes Geschlecht vorhanden.</li> </ul>                |
| 75                 | <p>Qualitätsniveau 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllung Qualitätsniveau 3</li> <li>• Mindestens <b>75 % der Unterkunftsräume</b> sind entsprechend der geltenden Normung und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei zugänglich und verfügen über einen barrierefrei zugänglichen Sanitärraum.</li> <li>• Mindestens <b>75 % der als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche</b> inkl. der zugehörigen Verkehrs- und Nebenflächen sind entsprechend der geltenden Normung und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei zugänglich.</li> <li>• Mindestens <b>50 % der Aufenthaltsflächen im Außenbereich</b> sind – falls vorhanden – entsprechend der geltenden Normung und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei zugänglich.</li> <li>• Im Gebäude ist außerhalb der Unterkunftsräume im Erd- und in allen Regelgeschossen mindestens 1 barrierefreier Toilettenraum zur Nutzung für jedes Geschlecht vorhanden. Der Zugang ist auch bei mehreren getrennten Nutzungsbereichen im Gebäude gewährleistet.</li> </ul> |

|                      |   |
|----------------------|---|
| Hauptkriteriengruppe | <b>Soziokulturelle und funktionale Qualität</b> |
| Kriteriengruppe      | <b>Funktionalität</b>                           |
| Kriterium            | <b>Barrierefreiheit</b>                         |

|  |   |
|--|---|
| R: 50  | <p>Qualitätsniveau 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllung Qualitätsniveau 2</li> <li>• Mindestens <b>50 % der Unterkunftsräume</b> sind entsprechend der geltenden Normung und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei zugänglich und verfügen über einen barrierefrei zugänglichen Sanitärraum.</li> <li>• Mindestens <b>50 % der als Arbeitsstätten ausgewiesenen Bereiche</b> inkl. der zugehörigen Verkehrs- und Nebenflächen sind entsprechend der geltenden Normung und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei zugänglich.</li> <li>• Im Gebäude sind außerhalb der Unterkunftsräume mindestens 2 barrierefreie Toilettenräume zur Nutzung für jedes Geschlecht vorhanden. Der Zugang ist auch bei mehreren getrennten Nutzungsbereichen im Gebäude gewährleistet.</li> <li>• Zusätzlich zu dem Konzept wurde gemäß LFBB ein Nachweis zur Barrierefreiheit einschließlich entsprechender Dokumentation zur Bauübergabe erstellt.</li> </ul> |
| 25   | <p>Qualitätsniveau 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllung Qualitätsniveau 1</li> <li>• Mindestens <b>25 % der Unterkunftsräume</b> sind entsprechend der geltenden Normung und der allgemein anerkannten Regeln der Technik barrierefrei zugänglich und verfügen über einen barrierefrei zugänglichen Sanitärraum.</li> <li>• Im Gebäude ist außerhalb der Unterkunftsräume mindestens 1 barrierefreier Toilettenraum zur Nutzung für jedes Geschlecht vorhanden. Der Zugang ist auch bei getrennten Nutzungsbereichen im Gebäude gewährleistet.</li> <li>• Ausgewählte – als Arbeitsstätten ausgewiesene – Bereiche inkl. der zugehörigen Verkehrs- und Nebenflächen sind barrierefrei zugänglich.</li> <li>• Zusätzlich zur Bedarfsplanung wurde gemäß LFBB ein Konzept zur Barrierefreiheit (Phase ES-Bau) erstellt.</li> </ul>   |
| G: 10  | <p>Qualitätsniveau 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erfüllung der bauordnungsrechtlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit wurde nachgewiesen.</li> <li>• Gemäß LFBB wurden Anforderungen an die Barrierefreiheit im Rahmen der Bedarfsplanung geprüft.</li> </ul>  |
| 0  | Die Erfüllung der bauordnungsrechtlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit wurde nicht nachgewiesen.   |
| Zwischenbewertungen können vorgenommen werden. |   |